



Markt Marktschorgast

NIEDERSCHRIFT

über die

B ü r g e r v e r s a m m l u n g

am Freitag, den 19. November 2010

im Katholischen Pfarrsaal Marktschorgast

Teilgenommen haben:

Erster Bürgermeister (FW)	Tischhöfer, Hans (Vorsitzender)
Gemeindeverwaltung	Münch, Karl-Heinz (Geschäftsleiter) Müller, Norbert (Gemeindekämmerer und Schriftführer)
Bürgerinnen und Bürger	s. beil. Teilnehmerliste (Anlage Nr. 1 der Niederschrift)
darunter :	
Zweiter Bürgermeister (SPD- Fraktion)	Ott, Nikolaus
Gemeinderat der CSU- Fraktion	Greim, Martin
Gemeinderat der CSU- Fraktion	Benker, Marc
Gemeinderat der CSU- Fraktion	Metzner, Ronny
Gemeinderat der FW- Fraktion	Popp, Ottmar
Gemeinderat der FW- Fraktion	Schiphorst, Dieter
Gemeinderat der FW- Fraktion	Hartmann, Wernfried
Gemeinderätin der SPD- Fraktion	Kollerer, Marie-Luise

TOP 1:

Bericht des ersten Bürgermeisters

Siehe Anlage Nr. 2.

TOP 2:

Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

2.1:

Heike Herbach wegen Grundschulsituation

Frau Herbach bemängelte, dass die Eltern der Grundschüler in Gefrees bereits über einen möglichen Zusammenschluss der Grundschule Marktschorgast mit der Grundschule Gefrees unterrichtet worden seien. Die Eltern der Grundschüler von Marktschorgast jedoch nicht. Der Elternbeirat der Grundschule Marktschorgast wünscht dass die 3. und 4. Klasse in Marktschorgast bleibt.

Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer verwies auf ein Protokoll über eine Aussprache mit Gefrees wo angedacht worden ist, dass die Grundschule Marktschorgast und die Grundschule Gefrees sich zusammenschließen. Dieser Gedanke wurde dann vom Schulleiter der Grundschule Gefrees Herrn Zimmermann an die Eltern weitergegeben mit der Aussage, dass dies bereits zum nächsten Schuljahr erfolgen könnte. Erster Bürgermeister verwies nochmals auf seine Ausführung in seinem unter Punkt 1 vorgetragenen Bericht. Bei der Zusammenlegung der beiden Grundschulen handelt es sich um eine längerfristige Planung.

Frau Silke Seidel-Hofmann, Marktplatz 31 äußerte sich dazu, dass eine Unterrichtung der Grundschule in der Verbandsschule nicht erwünscht ist.

Hierzu sagte Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer, dass bei einer eventuellen Unterbringung der Grundschule im Gebäude der Verbandsschule eine räumliche Trennung erfolgen könnte.

Auf die Beförderung der Schulkinder im Schulbus (der Realschule) gab Herr Thomas Ecker, Ziegenburger Straße 2 die Äußerung „Schweine haben mehr Platz“.

Herr Henry Sieber, Am Steinhügel 1 bemängelte, dass die Eltern in Gefrees über den Sachstand unterrichtet wurden und die Marktschorgaster Eltern dies aus Gefrees erfahren mussten.

Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer verwies nochmals auf die Absprachen mit der Stadt Gefrees, dem Landratsamt Kulmbach sowie der Regierung von Oberfranken. Der Grundschulstandort Marktschorgast ist gesichert. Das wichtigste ist die optimale Beschulung der Kinder. Zurzeit besteht ein starker Zulauf bei den Realschulen und Gymnasien.

Philip Rieß, Kapellenberg 17 (Schüler der Grundschule Marktschorgast) sagte, dass die Schüler der Grundschule nicht nach Gefrees wollen.

Frau Ursula Rieß, Kapellenberg 17 meinte, dass die Schüler der 1. und 2. Klasse aus Gefrees nicht nach Marktschorgast zum Unterricht gehen wollen.

Herr Ewald Nüssel, Ringstraße 7 wollte wissen wie lange die Grundschule in Marktschorgast bleibt und dass unbedingt vor einer Entscheidung rechtzeitig mit den Eltern gesprochen wird.

Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer verwies nochmals auf den Erhalt des

Grundschulstandortes solange 26 Kinder die Grundschule besuchen.

Gemeinderat Marc Benker, Am Buchanger 13 verwies nochmals auf das Gespräch bei der Regierung von Oberfranken. Dort wurde eine Bestandsgarantie bis zum Jahre 2017 zugesichert. Bei anderen Überlegungen werden die Eltern rechtzeitig mit eingebunden. Sicher muss man sich bis zum Jahr 2017 Gedanken über den weiteren Erhalt der Grundschule Gedanken machen. Er bittet um Verständnis, dass der Erste Bürgermeister sowie die Schulreferenten alles tun werden den Standort zu erhalten.

2.2:

Frau Bettina Kolkwitz wegen Festlegung von Kinderkrippenplätzen

Frau Bettina Kolkwitz, Am Herrnberg 21 wollte wissen wie der Bedarf an Kinderkrippenplätzen ermittelt wurde. Hierzu sagte Zweiter Bürgermeister Nikolaus Ott in seiner Eigenschaft als Kirchenpfleger, dass der Bedarf auf Grundlage einer Umfrage ermittelt wurde. Es sind bereits jetzt 8 Kinder über 2 Jahre im Kindergarten untergebracht. Auf Grund von Anträgen auf Gewährung von Gastkinderplätzen in anderen Gemeinden habe man den Bedarf auf 12 Plätze festgesetzt. Ein Kinderkrippenplatz wird doppelt bewertet.

Frau Antje Sander, Siedlung 1c freute sich über die positive Entwicklung der Kinderbetreuung in den letzten Jahren. Vor 5 Jahren stellte sich die Situation nach ganz anders dar.

2.3:

Ewald Nüssel wegen Erlass einer Geschwindigkeitsbegrenzung

Herr Ewald Nüssel, Ringstraße 7 beantragte dass auf dem ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldweg beginnend von den Teichen des Fischclubs Marktschorgast bis zur Häsigbrücke eine Geschwindigkeitsbegrenzung erlassen wird, da die Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Erster Bürgermeister sagte zu, dass über dieser Antrag die Verkehrsreferenten beraten werden.

2.4:

Bettina Kolkwitz wegen Anordnung einer Einbahnstraße

Frau Bettina Kolkwitz, Am Herrnberg 21 fragte an, ob im Winter bei schwierigen Straßenverhältnissen die Straße Am Herrnberg als Einbahnstraße ausgeschildert werden kann.

Auch hierüber werden die Verkehrsreferenten beraten.

2.5:

Ursula Rieß wegen Geschwindigkeitsbegrenzung

Frau Ursula Rieß und ihr Sohn Philip, Kapellenberg sprachen sich für einen Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich des Kapellenberges aus. Frage nach einer

Geschwindigkeitsmessanlage mit Anzeige für die Eltern.

Bei dieser Straße handelt es sich um eine Kreisstraße. Zuständig ist das Landratsamt Kulmbach.

2.6:

Ulrich Reinhardt wegen Bevölkerungsrückgang

Herr Ulrich Reinhardt, Hollergasse 5 sprach den Verlust von 100 Einwohnern in den letzten Jahren an. Bei den Kommunalwahlen 2008 wurde dafür geworben, Maßnahmen gegen den demographischen Wandel zu finden!. Dies ist jedoch nicht erfolgt. Bei der Nachbargemeinde Wirsberg konnte eine Abnahme der Bevölkerung nicht registriert werden. Erster Bürger Hans Tischhöfer verwies darauf, dass in den letzten Jahren viel getan wurde. Leider konnte im letzten Jahr kein Bauplatz verkauft werden. Der Finanzausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Steigerung des Bekanntheitsgrades befassen. Im Baugebiet Am Steinhügel wohnen die meisten Kinder.

2.7:

Josef Kofer wegen Lärmbelästigung

Herr Josef Kofer, St. Josef-Siedlung 16 sprach die Belästigung durch Lärm während der Mittagsstunden an. Der Markt könnte, wie bei der Veröffentlichung der Satzung über die Reinhaltung der Straßen geschehen, eine Infopost an alle Haushalte herausgeben. Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer nahm die Anregung zur Kenntnis.

2.8:

Ulrich Reinhardt wegen Nutzung alternativer Energien

Herr Ulrich Reinhardt, Hollergasse 5 sprach die Nutzung von alternativen Energien an. Eventuell Errichtung eines Hackschnitzelkraftwerk im Gewerbegebiet an der Bernecker Straße. Die Bürger sollten mit integriert werden. Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer verwies darauf, dass eine sogenannte Insellösung im Bereich der gemeindlichen Anwesen Bahnhofstraße 30 bis 32 angedacht ist. Auf Grund der immer höheren Preise für Öl und Gas ist der Einsatz von alternativen Energien immer wichtiger. Hier werden Überprüfungen vorgenommen und dann eventuell Betreiber der Anlage gesucht.

2.9:

Heinrich Günther wegen Bau der B 303 neu (Fichtelgebirgsautobahn)

Herr Heinrich Günther, Hollergasse 3 sprach den Bau der sogenannten „Fichtelgebirgsautobahn“ an. Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer gab bekannt, dass es zurzeit nur eine Machbarkeitsstudie gibt. Es liegen keine aktuellen Planungen vor. Der Bau dieser Autobahn wurde noch nicht in das Bundesfernstraßengesetz aufgenommen. Die Forderungen des Marktes Marktschorgast wurden bereits vorgetragen. Diese sollen bei einem

eventuellen Bau berücksichtigt werden.

2.10:

Philip Rieß wegen Probleme der Gegenwart

Der Schüler Philip Rieß, Kapellenberg 17 meinte, man sollte sich nicht nur über die Zukunft Gedanken machen sondern auch mit der Gegenwart. Was kann in einer Woche geschehen? Erster Bürgermeister Hans Tischhöfer sagte hierzu, dass der Marktgemeinderat alle 4 Wochen zu Beratungen zusammen kommt.

Mit Dank an alle Anwesenden beendete erster Bürgermeister Hans Tischhöfer um 22:15 Uhr die Versammlung.

Marktschorgast, 24. November 2010

Hans Tischhöfer
Erster Bürgermeister

Norbert Müller
Schriftführer

Anlagen

1 Teilnehmerliste
1 Bericht

Verteiler:

2 Kopien an die **CSU**- Gemeinderatsfraktion
(Fraktionssprecher Marc Benker und stellvertr. Fraktionssprecher Ronny Metzner)

2 Kopien an die **FW**- Gemeinderatsfraktion
(Fraktionssprecher Dieter Schiphorst und stellvertr. Fraktionssprecher Ottmar Popp)

2 Kopien an die **SPD**- Gemeinderatsfraktion
(Fraktionssprecher Nikolaus Ott und stellvertr. Fraktionssprecher Hermann Schimmel)